Förderrichtlinie

über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Inhalt:

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen
2. Zuwendungsempfänger
3. Art, Höhe und Gegenstand der Zuwendung
 - 3.1 Zuwendungsart
 - 3.2 Finanzierungsart
 - 3.3 Höhe der Förderung
 - 3.4 Gegenstand der Förderung
4. Zuwendungsvoraussetzungen
5. Sonstige Zuwendungsbestimmungen
6. Anweisungen zum Verfahren
 - 6.1 Antragsverfahren
 - 6.2 Bewilligungsverfahren
 - 6.3 Abrechnung und Verwendungsnachweis
 - 6.4 Inventarisierung
7. Sprachliche Gleichstellung
8. In-Kraft-Treten

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

1.1

Diese Förderrichtlinie regelt die Förderung der „Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit in der Landeshauptstadt Magdeburg“, nachfolgend AG Gemeinwesen genannt, aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit, nachfolgend Initiativfonds GWA genannt. Grundlage bilden die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt Magdeburg“ (DA 02/03) in der jeweils gültigen Fassung sowie die Beschlüsse des Stadtrates 393-6(III)/99 vom 02.12.1999 und 777-18(III)/00 vom 07.09.2000 zur Bildung des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit.

1.2

Die Landeshauptstadt Magdeburg gewährt nach Maßgabe dieser Förderrichtlinie Zuwendungen zur Förderung von stadtteilbezogenen Projekten.

Gefördert werden können Projekte zur Entwicklung der Gemeinwesenarbeit, die darauf abzielen, Bürger zu selbstorganisiertem Handeln zu befähigen oder zu aktivieren und die die Kooperation und Vernetzung von Akteuren im Stadtteil entwickeln oder unterstützen.

Ziele der Förderung sind:

- Verbesserung der Lebensqualität für die Bürger im Stadtteil;
- insbesondere Generationen überbergreifende Angebote und Angebote für unterschiedliche Generationen
- soziale und soziokulturelle Belebung des Stadtteils;
- Vernetzungsstrukturen zwischen lokalen Institutionen, Einrichtungen, Firmen, Vereinen, freien Trägern, öffentlicher Verwaltung, Initiativen, Interessenvertretungen und einzelnen Bürgern des Stadtteils aufbauen und festigen;
- lokale Ressourcen aufspüren und bündeln;
- soziale Kompetenzen der Bürger fördern und stärken,
- Verbesserung der Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil.

1.3

Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht. Die Landeshauptstadt Magdeburg entscheidet im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel nach pflichtgemäßem Ermessen.

2. Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger im Sinne dieser Förderrichtlinie sind natürliche oder juristische Personen. Soweit es sich hierbei um Zuwendungsempfänger ohne eigene Rechtspersönlichkeit handelt, haftet die rechtsfähige, Antrag stellende Person verbindlich für die sachgerechte Verwendung der Mittel.

3. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

3.1 Zuwendungsart

Die Zuwendungen werden aus dem Initiativfonds GWA bereitgestellt. Sie werden grundsätzlich als zweckgebundene Zuschüsse im Rahmen der Projektförderung bewilligt. Es werden Projekte als einzelne, zeitlich und sachlich begrenzte Vorhaben gefördert. Ein Projekt muss innerhalb des laufenden Kalenderjahres in sich abgeschlossen sein.

3.2 Finanzierungsart

Die Finanzierung der Projekte erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel der jeweiligen AG Gemeinwesen als Fehlbedarfsfinanzierung. Die Förderung aus dem Initiativfonds GWA ist gegenüber anderen Finanzierungsquellen außerhalb des Haushalts der Landeshauptstadt Magdeburg nachrangig.

3.3 Höhe der Förderung

Jeder tätigen AG Gemeinwesen steht aus dem Initiativfonds GWA jährlich ein gleich großer Anteil der verfügbaren Haushaltsmittel für stadtteilorientierte Projekte zur Verfügung.

Als tätige AG Gemeinwesen wird berücksichtigt, wenn diese:

- sich in einem Stadtteil unter der Bezeichnung „Arbeitsgruppe Gemeinwesen“ zusammenschließt;
- in einem festgelegten Beratungsrhythmus mit Tagesordnung und mindestens 4 Treffen jährlich öffentlich tagt;
- sich als eine Gruppe von mindestens 5 Vertretern aus unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen, Firmen, Vereinen, freien Trägern, Initiativen, Interessenvertretungen oder einzelnen Bürgern des Stadtteils zusammensetzt und
- durch gewählte Sprecher im Außenverhältnis vertreten wird.

Die Förderung einer neuen AG Gemeinwesen erfolgt nach einer einjährigen Tätigkeit zu Beginn des darauf folgenden Kalenderjahres.

3.4 Gegenstand der Förderung

Zuwendungsfähig sind Sachkosten für Projekte.

Einzelgegenstände mit einem Wert über 150 Euro (netto) sind nicht förderfähig.

Genussmittel, die keine Lebensmittel sind, sind von der Förderung gänzlich ausgeschlossen.

4. Zuwendungsvoraussetzungen

4.1

Zuwendungsvoraussetzungen sind gegeben, wenn die beantragte Zuwendung nach Inhalt, Umfang und Dauer den Zuwendungszweck erfüllt.

Der Zuwendungsempfänger muss in der Regel in fachlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht die ordnungsgemäße Durchführung des Projektes und eine zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der Mittel gewährleisten.

4.2

Zuwendungen für die Projektförderung dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die noch nicht begonnen worden sind.

Einem vorzeitigen Maßnahmebeginn während der vorläufigen Haushaltsführung oder Haushaltssperre kann nur in ausführlich schriftlich begründeten Ausnahmefällen nach Prüfung des Einzelfalls im Rahmen der Ermessensausübung zugestimmt werden, wenn sich aus der Durchführung des Projektes ein erhebliches Interesse der Stadt ergibt und sich das Projekt aus sachlichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht aufschieben lässt.

4.3

Jedes Projekt muss vor der Bewilligung durch die Landeshauptstadt Magdeburg durch die für dieses Projekt regional zuständige AG Gemeinwesen befürwortet und seine Förderung empfohlen werden. Die Empfehlung ist im Protokoll nachzuweisen.

4.4

Die projektbezogene Beteiligung von Bürgern ist eine grundsätzliche Förderbedingung für ein Projekt.

5. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

5.1

Im laufenden Haushaltsjahr sollen gleiche Projekte in einer AG Gemeinwesen nur einmalig gefördert werden.

5.2

Projekte mit gleichen inhaltlichen Ansätzen sollen in der Regel höchstens in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren gefördert werden. Für Projekte, die dem Aufbau und der Pflege von Traditionen im Stadtteil dienen, kann auf Empfehlung der AG Gemeinwesen die zweijährige Befristung aufgehoben werden. Innerhalb jeder AG Gemeinwesen sind die zur Verfügung stehenden Fördermittel überwiegend für Projekte mit neuen inhaltlichen Ansätzen einzusetzen.

5.3

Um eine Doppelförderung von Projekten zu vermeiden, werden Projekte in der Regel nur aus finanziellen Mitteln einer AG Gemeinwesen gefördert.

5.4

Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit ist durch den Zuwendungsempfänger nachzuweisen.

6. Verfahren

6.1 Antragsverfahren

Der Antrag für ein Projekt ist entsprechend der Anlage 1 dieser Förderrichtlinie in einer Sitzung der für die Projektdurchführung örtlich zuständigen AG Gemeinwesen zu stellen.

Die entsprechende AG Gemeinwesen stimmt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Vertreter von Institutionen, Einrichtungen, Firmen, Vereinen, freien Trägern, Initiativen, Interessenvertretungen und einzelnen Bürgern des Stadtteils über die Anträge ab. Dabei hat jede anwesende Institution, Einrichtung, Firma, Verein, freier Träger, Initiative, Interessenvertretung und jeder Bürger je eine Stimme.

Die schriftlichen Anträge werden durch einen Sprecher der entsprechenden AG Gemeinwesen bestätigt und durch den Antragsteller in der Regel drei Wochen vor Projektbeginn bei der Landeshauptstadt Magdeburg gestellt.

Das Protokoll der entsprechenden AG Gemeinwesen ist mit der Empfehlung für das zuwendungsfähige Projekt dem jeweiligen Antrag beizufügen.

Anträge sind vom 01.01. bis 15.09. des lfd. Kalenderjahres für das entsprechende Haushaltsjahr im Rahmen des Budgets der AG Gemeinwesen zu stellen.

Anträge für Projekte auf die danach verbleibenden Restmittel können bis zum 15.11. des lfd. Kalenderjahres gestellt werden. Sie können entsprechend der Reihenfolge des Antragseinganges gefördert werden. Dabei werden die Projekte zunächst aus dem möglichen Restbudget der eigenen Arbeitsgruppe, dann aus dem Restbudget der örtlich entsprechenden Sozialregion der Landeshauptstadt Magdeburg gefördert. Wenn auch das erschöpft ist, erfolgt

die Förderung aus dem bis dahin noch verfügbaren gesamtstädtischen Restbudget des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit.

Dem Antrag sind ein Kosten- und Finanzierungsplan sowie eine Erklärung, dass die Maßnahme noch nicht begonnen wurde, beizufügen.

Eigenmittel in Form von unentgeltlichen Leistungen durch projektbeteiligte Akteure können im Finanzierungsplan mit 5 Euro je Stunde in Ansatz gebracht werden.

6.2 Bewilligungsverfahren

Die Zuwendung wird durch einen schriftlichen Zuwendungsbescheid bewilligt. Der eingereichte und bewilligte Kosten- und Finanzierungsplan gilt für das Projekt als verbindlich.

Ein Ablehnungsbescheid ist dem Antragsteller unter Angabe von Gründen schriftlich bekannt zu geben.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis umfasst das ausgefüllte Formblatt aus der Anlage 2 dieser Förderrichtlinie, die Originalbelege und den Nachweis der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektumsetzung muss spätestens 4 Wochen nach Projektende nachgewiesen werden.

Die Erstattung der verauslagten Mittel erfolgt nach Prüfung des Verwendungsnachweises. Das im Zuwendungsbescheid genannte Datum für die Abgabe des Verwendungsnachweises ist für den Zuwendungsempfänger verbindlich. Der letzte Termin für den Eingang von Verwendungsnachweisen ist in der Regel der 06.12. des lfd. Haushaltsjahres. Bei Nichteinhaltung des Abgabetermins kann der Zuwendungsbescheid widerrufen werden.

7. Sprachliche Gleichstellung

Personenbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

8. In-Kraft-Treten

Diese Förderrichtlinie tritt am Tag ihrer Unterzeichnung in Kraft. Zeitgleich tritt die „Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit“ vom 01.08.2006 außer Kraft.

Dr. Trümper